

Weit, weit und weit

WANDERN

Durch Kasachstans gewaltige
Städte und Steppen.

Text RAHEL ZINGG
Fotografie
DIANA TAKACSOVA

ENDLICH
Selbst die Weiten der meist menschenleeren kasachischen Steppen haben ein Ende – und dort, im Norden, beginnt Nur-Sultan (bis 2019 Astana).



Ein Land mit der Endung -stan ist eine Reise wert. Nur schon für die befremdeten Blicke derer, denen man davon erzählt. Die Wenigsten denken beim Planen der nächsten Ferien an Zentralasien. Auf dem Weg nach Thailand, Vietnam und Bali wird über Kasachstan einfach hinweggeflogen. Dabei wäre es ratsam, auf dieses Land nicht herabzuschauen. Wegen seiner Städte, die mit nichts in Europa zu vergleichen sind. Wegen seiner Landschaften, die von dem kleinen Grand Canyon bis zu westernfilm-ähnlich weiten Steppen oder kanadisch anmutenden Landschaften alles zu bieten haben. Beginnen wir also bei respektive in der Zivilisation und reisen danach in Richtung Wildnis, deren Dimensionen einhergehen mit dem Mass an Nichtwissen über dieses Land.

Start in der Stadt: November, so zeigt sich, ist für Almaty, die Stadt der Äpfel, keine gute Zeit. In die leeren Flächen haben die Stadtplaner nach dem letzten verheerenden Erdbeben von 1911 ein Meer von Bäumen gepflanzt. Manchmal – insbesondere in den wärmeren Monaten – sieht man vor lauter Birken und Kiefern die Stadt nicht mehr. Jetzt, wir bereisen die Stadt Anfang Winter, fehlt der Charme des Sommers. Wenn es dunkel wird, legt Almaty viel Schminke auf. Jedes Schaufenster, jede der zahlreichen Bars, jedes Restaurant und jeder Nachtclub wird von blinkenden Lichterketten so aufdringlich umschlungen wie Borat das in seiner Filmparodie aus dem Jahr 2006 mit Kasachstan getan hat. Aber trotz des trüben Wetters webt sich ein Besuch im flächenmässig siebtgrößten Land der Welt irgendwie fest in die Erinnerung.

Almaty ist das Kulturzentrum Kasachstans. Eine Stadt, der man überall anmerkt, wie viel Platz sie hat. Eine Stadt, einfach in die Leere gebaut. Die geraden Strassen scheinen endlos, und immer wenn man denkt, das Zentrum der Zweimillionenme-



tropole hinter sich zu haben, erheben sich die Bauten von Neuem. Und dahinter: gewaltiges Gebirge. Gletscher. Über 4000 Meter hohe Gipfel. Nur gegen Norden hin öffnet sich der Horizont. Dort geht die Landschaft in endlose Steppe über. Dort ist es selbst im Hochsommer immer heisser als im Stadtzentrum. Die konsequent von Norden nach Süden verlaufenden Strassen erlauben nämlich, dass der kühle Wind, der von den Bergriesen herabweht, ungehindert durch die Häuserschluchten ziehen kann.

Einst führte die Seidenstrasse, die legendäre Handelsroute von China nach Europa, hier vorbei. Einst war Almaty die Hauptstadt. Bis 1991, als sich die Sowjetunion und damit auch die Abhängigkeit Kasachstans auflöste. Über 70 Jahre Sowjetrepublik haben ihre Spuren hinterlassen.

NOMADEN
Kasachstans Wurzeln liegen in der Steppe dieses Riesenreichs.

TRADITION Ein weiteres Stück zentralasiatischer Historie ist die Jurte, die runde Zelt-hütte des Wandervolkes.



SCIENCE FICTION Aus dem Steppensand gestampfte Glitzermetropole: Kasachstans Hauptstadt Nur-Sultan.

Am sichtbarsten ist das an den Bauten. Brutaler Beton und architektonische Extravaganz. Mittlerweile arbeitet jedoch eine Kommission von Namenskundlern daran, russische Namen durch kasachische zu ersetzen. Das kyrillische Alphabet soll dem lateinischen weichen. Und die neue Hauptstadt Nur-Sultan (benannt nach dem ehemaligen Präsidenten Nursultan Nasarbajew) ist, ebenfalls als Zeichen der Unabhängigkeit, einfach aus dem Nichts mitten in der Steppe errichtet worden.

Lassen Sie uns Nur-Sultan am Beispiel eines speziellen Gebäudes beschreiben: Bajterek. Das bedeutet übersetzt «hohe Pappel». Das Bauwerk ist 97 Meter hoch, weil es 1997 erbaut wurde. So funktioniert in Kasachstan Symbolik. Der Turm wird von einem Skelett aus weiss gestrichenem Stahl umschlossen. Obenauf liegt eine goldene Glaskugel. Sie steht für das Ei – die Sonne –, die, einer kasachischen Legende nach, der heilige Vogel Samruk jedes Jahr in die Krone eines riesigen Lebensbaums legt. So wieso glitzert und funkelt es überall in der Hauptstadt. Ein bisschen wie Science-Fiction. Nur-Sultan ist eben mehr als eine Stadt. Es ist eine Demonstration – denn Kasachstan ist reich an Erdöl und anderen

Bodenschätzen und hat schliesslich Milliarden in die neue Hauptstadt investiert.

Vielleicht müssen sich die Städte in Kasachstan auch ein wenig aufplustern, weil sie sonst allzu verloren in der Landschaft stünden. Die brachial ist, vor allem dort, wo sie sich gnadenlos eben erstreckt.

Angelangt in der Steppe. Hat man die Städte und deren Ausläufer mit neonbeleuchteten Tankstellen erst einmal passiert, kann man stundenlang durch die Steppe fahren, ohne etwas anderes als Steppe zu sehen. Der Horizont bleibt gefühlt für immer eine gerade Linie zwischen dunkelblauem Himmel und trockenem gelbem Gras. So weit kann man sich von seinen Sorgen vermutlich nirgendwo sonst entfernen. Und für eine Kulisse wie Kanadas Wildnis reist man von Almaty aus nur eine Stunde. Hinein ins Gebirge bis ins dazuge-

...



STADTBILD
In den meisten Orten gehören Moscheen genauso wie russisch-orthodoxe Kirchen und Betonbauten dazu.

BLAU Malerische Bergseen sind von Almaty aus nur gut eine Stunde Fahrt entfernt.

GRÜN Nebst Obst und Gemüse türmt sich auf dem Grünen Markt in Almaty Fleisch. Auch Pferdefleisch steht bei den Einheimischen hoch im Kurs.

AGGLO Menschen leben wenige in Kasachstan – etwas mehr als 18 Millionen auf knapp 3 Millionen Quadratkilometern. Oder 7 Personen pro km² (Schweiz: 207 Einwohner pro km²).





hörige Naturreservat mit seinen dichten Wäldern und tiefblauen Seen. Wenn jetzt tiefer Winter wäre, könnte sich der Schneeleopard zeigen, aber so dumm ist der nicht und ausserdem viel zu selten. Er beschränkt seine Präsenz lieber auf die farbenfrohen Ölbilder, die sie von ihm unten in der Stadt verkaufen.

Eine Besonderheit von Kasachstan ist das Fehlen von Touristen. Dabei ist die Gegend in jeder Hinsicht ein Paradies für eben solche. Die kasachische Währung Tenge (aktuell: 1 Tenge = 0.0022 Franken) hat im Zuge des Kurszerfalls des Rubels massiv an Wert verloren. Es ist also günstig. Und die Natur grandios. Welche landschaftlichen Vorlieben man auch immer hegt, man wird sie in Kasachstan befriedigen können.

Wir haben nur einen Teil dieses riesigen Landes erkundet, aber das Gesehene, spricht Bände. Für die, die sich trauen, es auf eigene Faust zu erkunden hier ein paar Tipps.

Anreise

Von Zürich gibt es keine Direktflüge. Empfohlen wird der Weg über Frankfurt. Dauer nach Almaty knapp sieben Stunden, nach Nur-Sultan über neun Stunden.

Aufenthalt

BESTE REISEZEIT
Die ideale Reisezeit für Kasachstan ist zwischen Mai und September.

BOTSCHAFT
Für Aufenthalte unter 30 Tagen ist kein Visum notwendig. Aufgrund der aktuellen Situation mit Corona empfehlen wir jedoch, sich frühzeitig bei der Botschaft Kasachstans in Bern über die nicht zugänglichen oder bewilligungspflichtigen Gebiete, die Zollformalitäten für Fahrzeuge sowie die derzeitigen Visa- und Meldevorschriften zu informieren.
kazakhstan-bern.ch

FAHRERLAUBNIS
Der Schweizer Führerschein wird nur mit einer beglaubigten russischen Übersetzung anerkannt; andernfalls ist der internationale Führerausweis obligatorisch. Erhältlich bei den Kontaktstellen des TCS oder beim Strassenverkehrsamt des Wohnkantons.
tcs.ch

Sehen

CHARYN CANYON
Die Schlucht liegt im Charyn Nationalpark, ist etwa 150 km lang und befindet sich in den Provinz Almaty, nur wenige Kilometer von der Grenze zu China entfernt. Besonders sehenswert: der Abschnitt Tal der Burgen (Dolina Zamkow) mit seinen skulpturalen Gesteinsgebilden.

SHYMBULAK
Mit der Seilbahn gelangt man von Almaty aus in das auf 2200 m ü. M. gelegene Skigebiet. Während der Fahrt blickt man über die ganze Stadt und auf ein weitläufiges Bergpanorama.

MAUSOLEUM
Die prächtige Grabmoschee von Khoja Ahmed Yasawi befindet sich im Süden, nahe Almaty. Hier liegt jener Mann begraben, der den nomadischen Steppenvölkern einst den Islam brachte. Es ist einer der wichtigsten Pilgerorte des Landes.

GEISTERSTADT OTRAR
Otrar war früher die wichtigste Stadt an der Seidenstrasse. Heute erinnern nur noch Ruinen an eine Zeit, als wertvolle Stoffe, kostbare Edelsteine und Porzellan auf dieser Handelsroute transportiert wurden.

WILDNIS
200 Kilometer von Almaty entfernt und mitten im Nichts: der Charyn Canyon.

BOLERO

VOR UNS DIE WELT

SEIT JEHER UNSER KURS: MASSTÄBE SETZEN.

An Bord unserer kleinen Schiffe geniessen Sie Freiraum in einem noch nie dagewesenen Mass, damit Sie noch sicherer reisen. Geniessen Sie die vertraute Symbiose aus perfektem Luxus, individueller Entspannung und inspirierenden Momenten, wenn Sie den Horizont der Welt wieder zu Ihrem machen. Folgen Sie uns auf unserem Kurs: www.hl-cruises.ch



JETZT
INFORMIEREN
UND BUCHEN.


HAPAG ¹⁸/₉₁ LLOYD
CRUISES